



Die eigene Schule wurde von zwei Schülern in einer „Symphony of Lights“ zum Objekt ihrer Lichtkunst.

FOTO: LUTZ VON STAEGMANN

Schule in magisches Licht getaucht

Kunst und Technik gehen Hand in Hand: Zwei Zehntklässler verwandeln die Freie Waldorfschule Gladbeck in ein leuchtendes Traumland

Von Julia Haseloff

80 Scheinwerfer, 8 Kilometer Strom- und Datenkabel, 5 Beamer und 4 Nebelmaschinen – das ist die Hardware der „Symphonie of Lights“. Undenkbar wäre die Licht- und Klanginstallation auf dem Gelände der Waldorfschule jedoch ohne ihre Schöpfer Robert Daniel und Luca Alswede: Mit Hilfe eines lichtszenischen Parcours verwandelten die beiden Zehntklässler ihre Lernstätte am Freitag- und Samstagabend in ein geheimnisvoll leuchtendes Märchenland.

Wasser war das zentrale Element der Installation – und so passten auch die zarten nächtlichen Regenschleier ins Bild: Eisweiße Sterne aus Licht taumelten an den Wänden des Saalbaus hinab, poetische Verse und wissenschaftliches Wasserwissen gurgelten unter blau illuminierten Bäumen, Zeiträufelaufnahmen ziehender Wolken über dem Tetraeder symbolisierten auf einer Leinwand die „Zeit im Pott“ und auf einer dunklen Lichtung grasten zwei leuchtende Hirsche an einer Quelle in der plätschenden, nächtlichen Idylle. „Das ist magisch“, staunte Elisa (11).

Hinter der luftig-leichten Magie

steckt harte Arbeit. 1,5 Jahre Vorbereitungszeit brauchten die Hobbyveranstaltungstechniker, etwa 35 freiwillige Aufbauhelfer, 10 kW Strom und 30 Stunden Programmierarbeit für 7:30 Minuten musiksynchroner Multimediale Show. „Am meisten Spaß macht mir die Konzeption“, erzählt Programmierer Robert, dessen Projektidee – inspiriert von öffentlichen Lichtshows – bei Veronika Rother und ihren Lehrerkollegen sofort auf Begeisterung traf. „Eurythmie hat ja auch viel mit Licht zu tun“, so der 15-Jährige, der mit seinem Klassenkameraden Luca (16) die Veranstaltungstechnik bei Schulveranstaltungen betreut und auch privat Eiern ins rechte Licht rückt.

Stolz ist auch Roberts Schwester Annika Daniel auf ihren Bruder, der seine eigenen technischen Geräte mit Geliehenen kombinierte. Die 19-Jährige erzählt, welche Mühe hinter der Installation steckt: „Die Jungs haben die Hirsche selbst gesägt und weiß angestrichen und auch die Meerestiere aus Lichtketten selbst gebogen.“

Die Finger an den Reglern des Regiepultes machte Robert mit Nebelschwaden den Höhepunkt der Installation sichtbar: zu den Klän-



Luca Alswede (16, li.) und Robert Daniel (15) gestalteten die Lichtshow. FOTO: LVS

Unterstützung vom Projekt I+I=Z

■ Die Veranstalter der „Symphony of Lights“ wurden bei der Suche nach Unterstützung in der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule fündig. Dort ist das Projekt nun bei der Initiative „I + I = Z“ (Ingenieure + Informatiker = Zukunft Gladbeck) gemeldet.

■ Die Initiative ist Teil der landesweiten Aktion „zdi“ (Zukunft durch Innovation, Nordrhein-Westfalen), eine Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen.

gen von „Der Mond ist aufgegangen“ und der Filmmusik von „Starship Troopers“ imitieren Beamer tanzende Laserstrahlen und malen Erde und Mond auf Leinwände aus Wassertropfen. Mit

leuchtenden Augen erklärt der junge Künstler dabei, was ihn an seinem Hobby so fasziniert: „Durch Beleuchtung kann man Dinge, die man kennt, in völlig neuem Licht sehen.“